

## **Trainerakademie Köln des DSB verabschiedet Absolventen**

Nach erfolgreichem Abschluss ihres 18-monatigen Diplom-Trainer-Studiums erhalten 17 Absolventen aus 13 Sportarten die Zeugnisse als „Staatlich geprüfte Trainer/innen“, verbunden mit dem Diplom des DSB aus den Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern, Dr. Christoph Bergner, des Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Manfred von Richthofen und des Abteilungsleiters im Innenministerium Nordrhein-Westfalen, Werner Stürmann.

In seiner Begrüßung wies der Vorsitzende des Vereins „Trainerakademie Köln des DSB“, Prof. Dieter Kespohl darauf hin, dass nunmehr der erste Studiengang auf der Grundlage eines neuen, in Deutschland einzigartigen Curriculums erfolgreich abgeschlossen wurde. Dabei dankte er allen beteiligten Partnern, insbesondere den Innenministerien des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen, den Spitzenverbänden sowie dem Bundesverwaltungsamt für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Zugleich brachte er die Erwartung zum Ausdruck, dass der begonnene Weg in partnerschaftlicher Kooperation auf sicherer Grundlage fortgeführt wird.

Staatssekretär Dr. Bergner betonte in seiner Ansprache die besondere Bedeutung der Trainer für den deutschen Leistungssport und unterstrich mit Hinweis auf die Olympischen Winterspiele von Turin den besonderen Anteil der Absolventen der Trainerakademie an den Erfolgen. Die Trainerakademie sei als nationales Zentrum der Aus- und Fortbildung für Spitzentrainerinnen und –trainer deshalb unverzichtbar, wenn es darum geht, die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Sports im internationalen Wettbewerb zu sichern.

Der Präsident des Deutschen Sportbundes, Manfred von Richthofen hob hervor, dass der Trainer hierbei eine absolute Schlüsselposition einnehme. Infolgedessen besitze die Trainerakademie eine zentrale Funktion mit strategischer Bedeutung für den deutschen Sport. Die Grundlagen für ihr Wirken seien deshalb stabil zu sichern. Das jetzige Modell dürfe unter keinen Umständen gefährdet werden. Ohne qualitativ hochwertig ausgebildete Trainerinnen und Trainer liefe die gesamte Spitzensportförderung ins Leere. Auch deshalb habe der DSB eine spezielle Traineroffensive initiiert.

Werner Stürmann, Leiter der Sportabteilung im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen betonte den besonderen Stellenwert eines zeitnahen Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Leistungssportpraxis. Die damit verbundenen Prozesse sind in besonderem Maße auf unsere Trainerinnen und Trainer fokussiert. Aus- und Fortbildung seien deshalb unmittelbar zusammenhängende Komponenten einer zielführenden Leistungssportförderung. Die Trainerakademie sei ein ausgesprochen wichtiges Scharnier, das Leistungssportpraxis und Sportwissenschaft verbinde. Das Land Nordrhein-Westfalen sehe das derzeitige Modell der Förderung der Trainerakademie als sehr effektiv und unersetzbar an.

Unter den frisch gebackenen Diplom-Trainern/innen befindet sich eine Reihe bekannter Namen – u.a. die Olympiasieger Tina Bachmann (Hockey), Oliver Caruso (Bronzemedallengewinner bei den Olympischen Spielen 1996 und Weltmeister im Gewichtheben).

Von der Deutschen Taekwondo Union schloss Aziz Acharki das Diplom-Trainer-Studium erfolgreich ab.



Klaus Jakobs (Leichtathletik) nahm die Ehrenpreise des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundesinnenministeriums für herausragende Studienleistungen entgegen. Als Sprecher des Studienganges betonte er die in Deutschland einmalige Qualität des Studiums. Er begründete dies mit dem Kreis der Lehrbeauftragten – national und international führende Sportwissenschaftler und Leistungssportexperten aus allen Zentren gehören dazu – und der Zusammensetzung des Studienganges. Alle Studierenden brächten bereits umfangreiche Trainererfahrungen aus ihren Sportarten mit, sodass der Blick über den Tellerrand der eigenen Sportart praktizierte Realität in der Ausbildung gewesen sei. Für die Studierenden sei es z.B. beeindruckend gewesen, im Rahmen eines einwöchigen Aufenthaltes am Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig Vorträge von 18 hochkarätigen Trainingswissenschaftlern zu hören und mit ihnen zu diskutieren. Die damit verbundenen

Studienformen seien einmalig in Deutschland und brächten im Übrigen auch für die Lehrkräfte Gewinn.

Der Direktor der Trainerakademie Köln des DSB, Dr. Lutz Nordmann, forderte die neuen Diplom-Trainerinnen und Diplom-Trainer auf, ihr im Rahmen des Studiums erworbenes Wissen und Können aktiv gestaltend in ihr Trainerhandeln einzubringen. Dabei erfordert die notwendige permanente Erneuerung der Leistungspraxis den Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Austausch fortgeschrittener Erfahrungen der Leistungssportpraxis. Insofern stellt der Abschluss des Studiums für die Absolventen lediglich den Abschluss eines gleichwohl wichtigen persönlichen Entwicklungsabschnitts dar. Fort- und Weiterbildungen schließen sich an. Aus-, Fort- und Weiterbildung hoch qualifizierter, engagierter und motivierter Trainerinnen und Trainer sind Handlungsfelder mit strategischer Dimension für das deutsche Leistungssportsystem, will man international konkurrenzfähig bleiben oder werden. Die in ihrer Funktion und Struktur in Deutschland einzigartige Trainerakademie biete dafür eine ausgezeichnete Plattform, die aktiv zu nutzen und zu gestalten sei.

Im Bild: Aziz Acharki (links) und DSB Präsident Manfred von Richthofen